

Das TRAINEE-Programm in Rielingshausen: Auszug aus dem Abschlussbericht

Das TRAINEE-Programm in Rielingshausen wurde mit Neu-Konfirmierten durchgeführt. Bei allen Teilnehmenden – auch bei teilweise als schwierig geltenden – Jugendlichen hat es zum Erwerb und Zusammenspiel von Grundkompetenzen geführt. Ihr Auftreten ist entschiedener geworden, das Selbstbewusstsein teilweise deutlich gestärkt. Bei den meisten ist eine weitergeschrittene Entwicklung festzustellen. Nicht nur im Bereich der Persönlichkeit, sondern auch in geistlicher und spiritueller Hinsicht hat dies zu einer Ich-Stärkung geführt; soweit dies überhaupt messbar ist. Denn nicht allein das geplante geistliche Programm mag zum Glauben beigetragen haben. Denn zusammen mit aller äußerlichen Beschäftigung und Zusage wird der innere Glaube kraft des Heiligen Geistes "wo und wann es Gott gefällt" ("ubi et quando visum est Deo", CA V) gewirkt. Darauf kann getrost Verlass sein und so scheint das Wirken des Heiligen Geistes bei Jugendlichen und Mitarbeitenden zu ganz Erstaunlichem geführt zu haben. Diese Dimension war und ist nicht zu unterschätzen, ganz abgesehen von allen planbaren Elementen formellen Lernens und dem Kompetenzerwerb. Die Trainees haben Heimat in der Kirche gefunden, geistlich, emotional und sozial. In der Kirchengemeinde fühlen sie sich wohl, haben einen Platz für sich gefunden oder erschließen sich diesen weiter. Aus den Teilnehmenden sind ernstzunehmende Persönlichkeiten geworden, die sich gerne in die bestehende Arbeit einbringen und ebenso neue Akzente setzen wollen. Dies wird v.a. im Hinblick auf die baldige Fertigstellung eines Gemeindehauses mit Jugendräumen relevant. Die Jugendarbeit in Rielingshausen hat durch das TRAINEE-Programm einen deutlichen Schub erfahren, der für die weitere Arbeit wichtig sein wird. Bei den Jugendlichen hat eine (hoffentlich nachhaltige) Beheimatung in der Kirchengemeinde und Kirche stattgefunden. Die Trainees engagierten sich im Bereich der Kinderarbeit (Kinderbibelwoche, Kinderkirche) und in der Jugendarbeit (Jungscharen). Darüberhinaus brachten sich einige in Teams des i.R. alle sechs Wochen stattfindenden Zweitgottesdienstes ein. So haben die Trainees v.a. in der Gemeindefarbeit der Ortsgemeinde ihren Platz gefunden. Teilweise engagieren sich die Trainees in laufenden Gruppen und Kreisen weiter oder planen punktuelle Projekte über die Zeit des Kurses hinaus. Die Trainees haben durch den Kurs eine deutlichere Bindung zu ihrer Gemeinde vor Ort erhalten. Dies gilt sowohl räumlich, wie auch emotional. Bei den Jugendlichen kam es neben ihrer eigenen stärkeren Beheimatung in der Institution Kirche zu einer verstärkten Identifikation mit ihren Zielen und Ausrichtungen ihrer Arbeit, wie auch mit ihrem eigenen Engagement in dieser Institution. Dies führt zu einer Motivation für weiteres Engagement und kann für die örtliche Arbeit wie ein Katalysator mit Anschubeffekt wirken. Arbeitsfelder werden verstärkt und ausgebaut. Nach dem TRAINEE-Programm fühlen sich die Teilnehmenden so fit und motiviert für ihre Arbeit, dass sie ihr Engagement über den begrenzten Zeitraum des TRAINEE-Programmes verlängern und sich weiter in Gruppen und Kreisen, sowie bei Projekten engagieren. So trägt das TRAINEE-Programm indirekt zur Mitarbeitergewinnung bei, wobei dies nicht das Ziel des Kurses ist. Neben der Beheimatung in der Institution gehen mitunter die Beziehungen zu Personen der Institutionen über den Kurs hinaus weiter, was zu einer weiteren Vernetzung und Vertiefung führt. Kontakte zu Verantwortlichen aus Jugendarbeit und Gemeinde, die während des Kurses geknüpft wurden, können für das weitere Engagement

entscheidend sein. Diese Kontakte sind motivierend und vertiefen sich mitunter zu Mentorenbeziehungen und (seelsorgerlichen) Vertrauensbeziehungen und sind für die weitere persönliche Entwicklung der Jugendlichen, für ihren Glauben und ihr Leben wegweisend und tragend. Dabei kommt das Konzept der Wegbegleitung zum tragen, das in der Konfirmandenarbeit in Rielingshausen groß geschrieben ist. Einen entscheidenden Faktor dieser Beziehungsarbeit bilden die schon bestehenden Beziehungen der Trainees zu älteren Mitarbeitenden, Konfibegleitern und auch zu den Hauptamtlichen, wie Pfarrer und Vikar. Diese Menschen sind für die Trainees lebendige Zeugen des Evangeliums. Sie sind Vorbilder, Ansprechpartner und Wegbegleiter auf dem Glaubens- und Lebensweg. Diese tragenden Beziehungen sind wichtig und deshalb ist es nötig, Bezugspersonen über einen längeren Zeitraum einzusetzen. Gerade die Hauptamtlichen, wie Diakone, Jugendreferenten und v.a. die Pfarrerinnen und Pfarrer können dazu einen Beitrag leisten. Auch Pfarrerinnen und Pfarrer sollten die Zielgruppe der Jugendlichen nicht aus dem Auge verlieren. Auch wenn sie vielleicht auf den ersten Blick etwas ‚schwierig‘ sind, können Beziehungen zu Jugendlichen besonders intensiv und bereichernd sein. In ihnen wird man herausgefordert, was gewinnbringend sein kann, aber sicherlich gewollt sein muss. In Rielingshausen haben die Trainees die Gemeindegemeinschaft bereichert, weil die meisten Bezugspersonen im TRAINEE-Programm aus den Arbeitsfeldern der Ortsgemeinde (Fontäne-Zweitgottesdienst-Teams, Kinderbibelwoche, Kinderkirche-Abenteuerland, Konfibegleitung) kommen und weil die Zusammenarbeit zwischen Ortsgemeinde und CVJM funktioniert; auch wegen Personen, die sich in beiden Kontexten engagieren. Schließlich hat das TRAINEE-Programm auch zur Gemeindeentwicklung beigetragen, das hier nur angedeutet werden kann. Denn die Trainees von gestern, sind die Mitarbeitenden von heute und morgen und somit die Zukunft der Kirche. Somit folgte das TRAINEE-Programm indirekt auch den Zielen des Projektes Wachsende Kirche der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Denn das „Wachsen der Kirche geschieht zum einen im Sinne der Vertiefung der Christusbeziehung der einzelnen Christen und Gemeinden, zum anderen durch die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation und an die der Kirche (noch) fern stehenden Menschen.“ (vgl. Faltblatt zum Projekt „Wachsende Kirche“) Beide Aspekte trifft ein TRAINEE-Programm und somit ist es ein Modell für eine wachsende Kirche.

Das durchgeführte TRAINEE-Programm war nicht nur bei den Teilnehmenden prägend, sondern auch bei den Mitarbeitenden des Teams. Ein weiterer TRAINEE-Kurs steht in Aussicht. Die Ausrichtung auf die Zielgruppe der neu Konfirmierten wird bleiben. Um interessierte Teilnehmende muss keine Sorge aufkommen. Schon während des Konfirmandenjahres und nach der Konfirmation kamen Anfragen der Jugendlichen und v.a. der Eltern, ob wieder ein TRAINEE-Programm durchgeführt werden würde. Das TRAINEE-Programm hatte im Ort eine große vorher nicht geahnte Beachtung erhalten. Beim Anmeldeelterabend des kommenden Konfirmandenjahrgangs haben Eltern gefragt, ob ihre Kinder schon das TRAINEE-Programm besuchen könnten. Insgesamt rief und ruft das TRAINEE-Programm großes Interesse hervor, bei nahen und fernen Gemeindegliedern und über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus.